

Schließungsszenario der IWO gGmbH für den Corona-Infektionsfall

Seit der 4. Corona-Verordnung WfbM –des Sozialministeriums Baden-Württemberg ab 29. Mai 2020 wird die Erweiterung des Infektionsschutzkonzept des Trägers für die Fahrdienste und den Betrieb der Werkstatt um die **Ergänzung von Schließungsszenarien für den Infektionsfall gefordert**. Sinn ist, im Infektionsverdachtsfall eine drohende Komplettschließung der WfbM möglichst zu verhindern.

Im **Maßnahmenkonzept zum Infektionsschutz vor SARS-CoV-2** hat die IWO festgelegt, wie durch technische, organisatorische und besondere personenbezogene Maßnahmen ein größtmöglicher Schutz gewährleistet werden soll.

Darin enthalten sind:

- Die Arbeitsplatzregelungen,
- die Raum-, Pausenraum-, und Pausenzeiten-Konzepte der einzelnen Bereiche,
- die besonderen Fahrdienst-Regelungen,
- die Gefährdungsbeurteilung-Personenbezogene Einschätzung,
- die dokumentierten und erhöhten Reinigungsintervalle insbesondere bei Kontaktflächen (z.B. Türklinken, Handläufe, Stühle, Tische, Bänke, Toiletten),
- die dokumentierte Belehrung des Personals sowie der Mitarbeiter mit Behinderung bzgl. Einhaltung der Hygienevorschriften, Verhalten bei Krankheitssymptomen, tägliche Temperaturkontrolle usw.
- die unverzügliche Isolation von Betroffenen in einem Quarantäneraum beim Erkennen von Fieber, Husten, Atemnot und weiteren Symptomen

Durch die schrittweise Öffnung der Werkstätten konnten wir die letzten Wochen Erfahrungen sammeln und feststellen, dass unser Konzept alltagstauglich ist.

Beim Ankommen werden die Menschen mit Behinderung empfangen, von den Fachkräften in die Gruppenräume begleitet und ausführlich in die bestehenden Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen (wie z.B. Raumkonzept) unterwiesen. Bereits vor der Werkstattaufnahme sind alle Menschen mit Behinderung und deren Angehörige bzw. gesetzl. Betreuungen auf die besonderen Maßnahmen hingewiesen und schriftlich verpflichtet worden, eine tägliche Temperatur- und Gesundheitskontrolle vorzunehmen.

Die Kleingruppen sind fest eingeteilt und haben ihre jeweiligen Bereiche und Pausenzeiten. Während des gesamten Tages in der WfbM sind die einzelnen Personen ausschließlich in ihren Kleingruppen bzw. den dafür vorgesehenen Pausenflächen unterwegs, so dass ein Infektionsrisiko für die gesamte WfbM möglichst minimiert ist. Die jeweiligen Gruppenmitglieder (auch bei der Beförderung) sind dokumentiert. Damit ist eine gute Nachverfolgbarkeit der Kontaktpersonen gewährleistet.

Sollte nun ein Infektions- bzw. Verdachtsfall auftreten, wird die betroffene Person unverzüglich im definierten Quarantäneraum der jeweiligen Raumzone isoliert. Gleichzeitig wird der Sozialdienst sowie Fachdienst Pflege informiert und das weitere Vorgehen (Kontakt Elternhaus, Wohnheim etc.) festgelegt, mit dem Ziel, dass die betroffene Person schnellstmöglich nach Hause bzw. zum Arzt gebracht werden kann.

Sollte sich eine Infektion bestätigen, wird gemeinsam mit dem örtlich zuständigen Gesundheitsamt die Rückverfolgung der Kontaktpersonen anhand der nachfolgend aufgeführten **Kontaktpersonennachverfolgung des RKI** durchgeführt.

Anhand dieser **Kategorisierung** und unseres **Raumkonzeptes** kann entschieden werden, ob einzelne Personen in Quarantäne müssen bzw. ob einzelne Gruppen oder Raumzonen zu schließen sind. Das strikte Raumkonzept sollte ein erneutes, komplettes Schließen der WfbM nahezu unnötig machen. Damit können wir eine größtmögliche Nachverfolgbarkeit gewährleisten und den besonderen Anforderungen, soweit als möglich, gerecht werden.

Gesundheitsamt Landkreis Ravensburg: 0751 85-5310
Ärztlicher Bereitschaftsdienst : Tel: 116 117